

Lost Soul

Von abgemeldet

Kapitel 10: Die erste Prophezeiung

Also im nächsten ins endlich Aya da. Lasst euch überraschen.^^

Kapitel 10- Die erste Prophezeiung

<Wie konnte ich nur schon wieder so kopflos handeln? Ich hab ihn einfach umarmt. Ich bin so blöd.>

„Schaut nur, sie wacht endlich auf!“

„Wo...wo bin ich?“

Zwei braune Augen schauten sich verwirrt im Raum um.

„Mikan-chan. Mikan-chan wie fühlst du dich?“

„Nonoko? Was ist denn passiert? Wo ist Hotaru?“

Nonoko schaute betrübt zu Boden. Sie und die anderen hatten sie heute noch nicht gesehen. Sie kam zwar die ganze Zeit nicht zum Unterricht aber doch sahen sie, sie immer Nachmittag, wenn sie nach Mikan geschaut hatten. Doch heute war es anders. Hotaru war nicht da. Und das gerade jetzt, wo Mikan endlich aufwachte.

„Wir wissen es nicht.“, gab Koko mit seinem typischen Gesichtsausdruck von sich.

Mikan wurde traurig. Und jetzt viel es ihr auch wieder ein, was passiert war. Sie schaute noch einmal durch die Reihe um zu sehen wer alles da war.

Sie zählte ab Anna, Nonoko, Koko, Tereru und geschockt schaute sie wieder einmal in Tororus Gesicht. Natsume hatte doch recht gehabt, er ließ einfach nicht locker. Aber wo war Natsume? War er denn nicht da? Suchend schaute sie ein weiteres Mal im Krankenzimmer herum.

„Natsume ist nicht hier.“, gab Koko von sich, der schon wieder Mikans Gedanken gelesen hatte.

„Koko, ich hasse es wenn du das machst!“, sagte Mikan wütend fragte dann aber noch:

„Wisst ihr vielleicht trotzdem wo er ist?“

„Nein, wissen wir nicht.“, lächelte Tororu sanft. Ein falsches sarkastisches Lächeln.

„Ähm...ich bin müde...würde es euch etwas ausmachen?“, versuchte Mikan vor allem Tororu loszuwerden. Es tat ihr leid, die Anderen auch rausschicken zu müssen aber sie fühlte Unbehagen, wenn ihr alter Kindheitsfreund da war.

„Ist schon gut. Wir hoffen, dass es dir bald besser geht Mikan-chan.“, sagte Anna noch

und folgte den anderen. Mikan hatte sich bereits umgedreht, als sie noch diesen Satz hörte, der wieder Angst in ihr auslöste.

„Ich werde noch kurz hier bleiben. Geht ihr ruhig schon vor.“

Sobald die Tür geschlossen war, drehte sie sich um.

„Na Mikan-chan. Wo ist dein Natsume? Du wurdest ziemlich blass, als du mich gesehen hast.“

„Was soll das Tororu?! Verschwinde!“

„Warum sollte ich? Wo ich doch endlich nach langer Zeit wieder mit dir alleine bin.“, lächelte er Mikan überlegen an.

„Du wirst doch wohl nicht...“

„Ach warum denn nicht?“, stützte er sich bereits über sie und hielt ihre Hände fest.

„Lass mich los. Bitte“, lief schon eine Träne über ihre Wange.

„Och komm schon Mikan-chan. Ich will dir doch nichts böses.“, grinste er sie siegessicher an, doch dann wurde die Tür aufgehauen.

„Natsume?“, schaute Mikan übergläücklich in Richtung Ausgang. Aber Natsume war es nicht der da stand. Hotaru war es. Aber auch das ließ Mikan aufatmen.

„Kimachi-san, was soll das werden?“, fragte sie wütend und bewegte sich auf ihn zu.

„Ach nichts. Sie wurde auf einmal so blass und da wollte ich schauen ob sie noch Fieber hat.“, schaute er einschüchternd auf Mikan, was auch sofort funktionierte. Als Hotaru Mikans Name nannte, gab diese keinen Laut von sich. Zu ihrem Glück verließ dann aber Tororu sofort ihr Zimmer.

Hotaru die sicher ging indem sie ihn nachschaute, drehte sich wieder zu Mikan als die Tür zufiel.

Mikan schaute ängstlich auf ihre Hände. Sie wollte nicht sagen, was damals an diesen verdammten Tag passiert war. Sie konnte es einfach nicht und doch wusste sie, dass Hotaru wieder danach fragen würde. Was sie allerdings nicht tat. Sie nahm sich einen Stuhl, der in der Ecke stand und setzte sich zu Mikan ans Bett.

„Wie geht es dir?“

Mikan schaute verwirrt in Hotarus violette Augen. Sie glänzten, auf eine Art drückten sie große Freude aus aber auch tiefe Trauer. Was war bloß passiert während der Tage, als sie bewusstlos war?

„Ich fühl mich noch ein bisschen schlapp. Aber ansonsten geht's. Hotaru was ist eigentlich den Tag passiert? Was hat das alles zu bedeuten?“

Hotaru schenkte Mikan ein Lächeln und schloss dann ihre Augen.

„Mach dir keine Sorgen. Ich hatte den Kopf verloren. Ich hab mit Natsume geredet, wenn man das reden nennen kann. Du weißt ja wie er ist. Jedenfalls es ist alles ok. Reicht das als Erklärung?“

Mikan nickte etwas unentschlossen.

„Mehr hättest sowieso nicht zu hören bekommen.“

„Hotaruuu...“, ballte Mikan nach langer Zeit wieder ihre Faust. Diese Geste verstand Hotaru sofort. Es war wirklich alles ok. Mikan ging es wieder gut.

Und ein weiteres Mal öffnete sich die Tür.

„Ah, Luca-pyon wie geht's?“, strahlte Mikan.

„Geht eigentlich, obwohl ich das lieber dich fragen sollte!“, antwortete der Angesprochene und ließ währenddessen seinen Blick zu Hotaru hinüber schweifen, die keine Anstalten machte ihn an zu sehen. Diese versuchte krampfhaft eine leichte Röte zu verstecken, die Mikan nicht ausmachte.

„Alles paletti.“, freute diese sich nämlich.

„Mikan kann ich Imai kurz entführen? Dauert auch nicht lange.“, lächelte er das

Mädchen mit den Selbstschutz-Alice an.

Hotaru war zusammen gezuckt, aber auch das hatte Mikan nicht mitbekommen sie antwortete Luca bloß: „Klar, warum nicht.“

„Imai kommst du?“

Hotaru erhob sich etwas widerspenstig und ging, mit den Blick Richtung Boden geworfen, an Luca vorbei, aus der Tür hinaus.

„Ähm... Luca-pyon, weißt du wo Natsume ist?“, fragte Mikan noch, kurz bevor Luca die Tür fast geschlossen hatte.

„Er ist an seinem Lieblingsplatz.“, lächelte er sie noch an und war dann weg.

„Na dann werd ich mal...“, stand Mikan auf, um sich auf den Weg zum genannten Ort zumachen. Dann kam allerdings ein Arzt rein und ordnete an, dass sie sich sofort wieder hinlegen solle.

„Was willst du?“

Hotaru und Luca standen nun vor der Krankenstation. Sie schauten sich aber nicht in die Augen, denn Hotaru hatte sich immer noch nicht ihm zugewandt. Er allerdings starrte sie die ganze Zeit an. Fixierte sie geradezu, was ihr auch nicht entging. Sie schämte sich. Wie konnte sie ihm nur um den Hals fallen. Ihr war die ganze Situation ziemlich peinlich.

„Sag schon!“, verlangte sie als er keine Antwort gab.

Doch trotzdem keine Regung. Sie hörte Schritte die langsam auf sie zukamen und kurz danach sah sie sein Gesicht vor sich und schreckte zurück. Auch ihm schien es unangenehm zu sein, denn er hatte auch eine gewisse Röte im Gesicht und kratzte sich verlegen am Kopf.

„also ich...ich...“, stotterte er nervös, was Hotaru ziemlich niedlich fand. Sie wusste, warum ihr Herz ihn ausgesucht hatte. Er achtete stets darauf niemanden zu verletzen. Außerdem verteidigte er Natsume obwohl die Hälfte der Schule ihn verachtete. Er stand zu seinen Freunden egal was passierte. Er war einfach lieb. Und das mochte sie so an ihm. Wahrscheinlich hätte sie sich doch für ihn entschieden aber ihr Herz hat es einfach nur früher erkannt.

„also ich...das...das ist für dich.“, verbeugte er sich und hielt ihr ein kleines Päckchen entgegen. Nach kurzen zögern nahm sie es an sich und presste es an ihre Brust.

„Wenn du es nicht willst kannst du es von mir aus wegschmeißen. Ich wollte dir nur sagen, dass ich nicht weiß wie ich fühle aber ich werde es herausfinden.“, sagte er noch und rannte dann davon.

Die Erfinderin schaute ihm noch hinterher bis sie ihn nicht mehr sah. Dann fing sie an sich wieder zu regen und ließ ihren Blick zu dem Päckchen wandern. Es sah süß aus, eingepackt mit einem weißen Stoff der einen leichten Violettstich hatte. Darum breites Schleifenband. Sie freute sich. Sie freute sich wirklich auch wenn sie es nicht wirklich zeigen konnte. Dann erinnerte sie sich allerdings an etwas, was vor einiger Zeit passiert war.

„... Ein Junge kommt auf dich zu und überreicht dir etwas. Ein Geschenk, doch dann rennt er wieder weg...“

Sie erinnerte sich. Die alte Celine, die Wahrsagerin, hatte doch jenes gesagt und damit

war es eingetroffen. Aber was war mit dem Rest? Könnte es stimmen? Wenn ja, was erwartet dann Mikan?
Hotaru wollte es nicht sehen, wollte die Wahrheit nicht sehen. Sie schmiss die Gedanken an diesen Tag zurück. Genauso gut könnte es ein Zufall sein. Genau, einfach nur ein dummer Zufall...

~~~~~Ende Kapitel 10 ~~~~~